

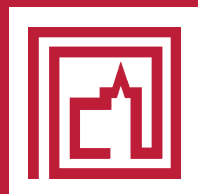
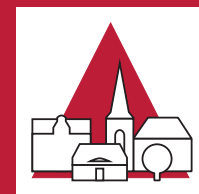


10.

Bürgerinformation

Sanierung in Babelsberg

- Ein lebendiger Stadtteil
- Baugemeinschaft Weberviertel
- Sanierung von Kitas und Schulen
- Straßenumgestaltung



Städtebauförderung als Motor der Stadtteilentwicklung

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Diese 10. Bürgerinformation unterrichtet Sie über den Fortschritt der Sanierung in Babelsberg. Es ist wohl eine gute Nachricht, dass auch in Zeiten allgemeiner Finanznot der Sanierungsprozess fortgesetzt werden kann. Möglich machen das öffentliche Gelder, die Bund und Land seit zwölf Jahren im Rahmen der Städtebauförderung aufbringen – bisher über 37 Mio. € (einschließlich der städtischen Anteile). Gerade die Stadt Potsdam nutzt diesen Förderweg sehr intensiv, was nicht nur dem Stadtteil Babelsberg, sondern auch der historischen Mitte und den Potsdamer Neubaugebieten Am Stern/Drewitz, Am Schlaatz und Waldstadt II zugute kommt.

Ursprünglich hatte diese Förderung vorrangig das Ziel, Straßen, Plätze und bestehende Wohnungen zu sanieren. Inzwischen aber werden die Mittel aus der Städtebauförderung auch für die soziale Infrastruktur eingesetzt. Davon profitieren beispielsweise junge Familien mit Kindern, weil mit diesem Geld Kitas und Schulen saniert werden. Aktuelle Projekte sind in diesem Jahr die Kita, die in einem alten Weberhaus entsteht, und die nicht mehr benötigte Schule in der Schulstraße, die in die „Jugendherberge Potsdam – Haus der Jugend“ umfunktioniert wird.

Die Städtebauförderung dient eindeutig als Initialzündung für eine konsequente Stadtteilentwicklung, bei der die Ziele der Stadt genauso berücksichtigt werden können wie die Wünsche der Bewohnerinnen und Bewohner.

Dies hat auch ausgesprochen positive Effekte auf die regionale Bauwirtschaft, deren Auftragslage durch die Städtebauförderung stabilisiert wird. Fast alle der von Stadtkontor beauftragten Firmen für Hoch- und Tiefbaumaßnahmen in Babelsberg sind im Umkreis von ungefähr 40 Kilometern um Potsdam herum ansässig. Die Auftragssummen übersteigen dabei bei weitem die bereitgestellten Fördermittel, weil soziale Träger ebenso wie private Hauseigentümer Investitionsanreize bekommen und erhebliche zusätzliche Mittel einbringen.

Titelseite: Vier Schulgebäude in Babelsberg

Selbst ein so ambitioniertes Neubauprojekt wie die „Baugemeinschaft Weberviertel“ profitiert schon in der Vorbereitungsphase von Möglichkeiten der Städtebauförderung. Mit diesem Vorhaben existiert die einmalige Chance, direkt im Zentrum von Babelsberg für den eigenen Bedarf neu zu bauen. Damit soll ein wichtiges Sanierungsziel, die Bebauung der Brachfläche zwischen Rudolf-Breitscheid-Straße und Schornsteifegergasse, schrittweise realisiert werden.

Die Entwicklung von Babelsberg soll auch zukünftig von der bewährten Mischung aus Modernität und Tradition, Neubau und Altbau bestimmt werden.



Dr. Elke von Kuick-Frenz
Beigeordnete für Stadtentwicklung und Bauen



Live-Nacht 2002

Ein lebendiger Stadtteil

Babelsberg ist mittlerweile zu einem gefragten Wohngebiet in Potsdam geworden, das sich durch vielfältiges Engagement auszeichnet. Besonders die Sommermonate bieten dazu einige Möglichkeiten, wie zum Beispiel das inzwischen traditionelle Weberfest (13. – 15. Juni). Gerade zu diesem Fest gehört auch das Rahmenprogramm der Aktionsgemeinschaft Babelsberg, das in den Geschäftsstraßen präsentiert wird. Unter dem allgemeinen Festmotto „Babelsberg wird böhmisch“ werden in diesem Jahr erstmals auch Gastronomiebetriebe an dem Ereignis teilnehmen.

Wie engagiert sie sind, haben die Babelsberger Gastwirte schon in der Live-Nacht, die im April zum fünften Mal veranstaltet wurde, gezeigt. Aus einer Initiative des Sanierungsträgers ist inzwischen ein professionelles Event geworden, das die Gastronomen zweimal im Jahr organisieren. Die gute Kooperation mit der Stadtverwaltung garantiert hierbei einen problemlosen Verlauf. Inzwischen sind auch die meisten Babelsberger Gastwirte der Aktionsgemeinschaft Babelsberg e.V. beigetreten, die dadurch den Stadtteil noch effektiver repräsentieren kann. Bleibt zu wünschen, dass noch mehr Einzelhändler, Dienstleister und auch Gastronomen der AG beitreten werden.

Seit November 2002 verfügt die Arbeitsgemeinschaft Babelsberg über ein eigenes Internetportal www.potsdam-babelsberg.de, mit dem die Babelsberger Geschäftsleute online gegangen sind. Im selben Monat wurde der überarbeitete Einkaufsführer für das Geschäftszentrum von Babelsberg als Broschüre veröffentlicht.

Der Babelsberger Sommer 2003 soll auch ein Highlight für den Radsport werden: Der OSC Potsdam organisiert das erste Babelsberger 6-Stunden-Rennen, das für den 21. Juni geplant ist. Das ist eine Attraktion, die Volks- und Spitzensport gleichermaßen bietet.

Im übrigen bieten das Kulturhaus Babelsberg im alten Rathaus und das Thalia-Filmtheater seit vielen Jahren ein unterhaltsames und anspruchsvolles Programm, mit dem ein fester Interessentenkreis gewonnen wurde.

Baugemeinschaft Weberviertel

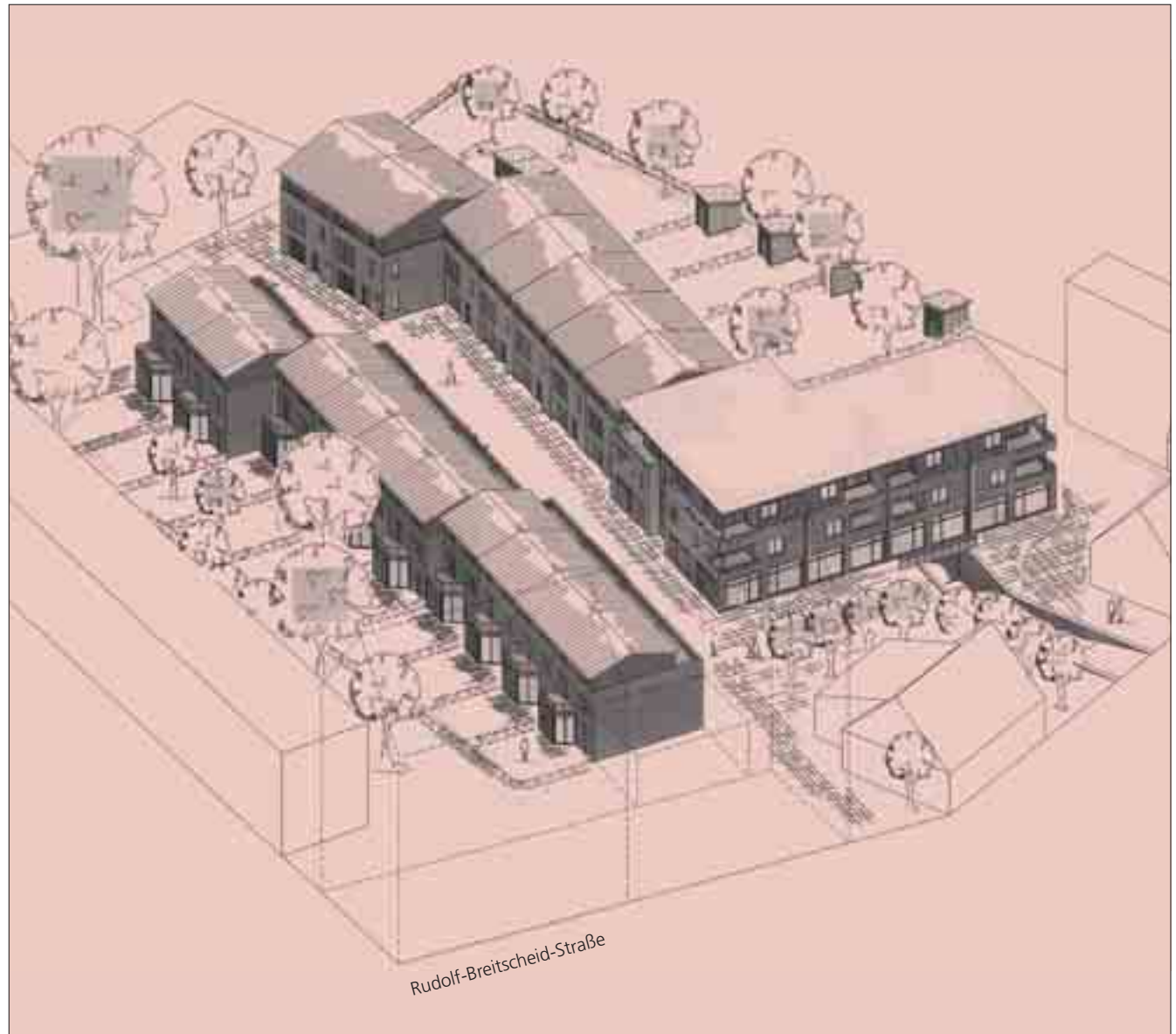
Seit 1995 ist eine Verbindung zwischen der Schornsteinfegergasse und der Rudolf-Breitscheid-Straße geplant. Der Bau soll noch in diesem Jahr beginnen, wobei an beiden Straßeneingängen großzügige, autofreie Plätze entstehen sollen.

Der neue Platz an der Rudolf-Breitscheid-Straße wird das Weberhaus Nr. 43 umschließen. Nördlich dieses Platzes ist ein dreigeschossiger Neubau geplant, in dem Büro- und Ladenflächen im Erdgeschoss und Eigentumswohnungen in den Obergeschossen vorgesehen sind. Diese Wohnungen können barrierefrei gestaltet werden und ermöglichen so altengerechtes Wohnen an einem zentralen Wohnort.

Babelsberg ist ein sehr gefragter Wohnort für Familien mit Kindern. Daher entstehen östlich und westlich der neuen Anliegerstraße 17 großzügige Stadthäuser mit Wohnraum über drei Etagen. Die Häuser verfügen jeweils über einen eigenen Garten mit Terrasse, eine Dachterrasse und einen Pkw-Stellplatz. Die äußere Gestaltung ist weitgehend vorgegeben, Grundriss und Innenausbau aber können individuell gestaltet werden.

An diesem exponierten Standort mitten im Sanierungsgebiet soll einerseits eine hohe gestalterische Qualität erreicht werden, andererseits soll den neuen Eigentümern individuelles Wohnen zu tragbaren Kosten ermöglicht werden. Um diese Ansprüche miteinander zu verbinden, soll der Bau der neuen Häuser als Baugemeinschaft organisiert werden: Die Nutzer selbst erwerben das unbebaute Grundstück und werden Bauherren. Die Kosten für Grundstückskauf, Planung und Bau sind reine Selbstkosten. Jeder Bauherr kann durch den individuellen Innenausbau die Kosten selbst beeinflussen. Das Baugemeinschaftsmodell ist ein erfolgreiches und oft erprobtes Instrument zur Kosteneinsparung.

Die ersten Interessenten für die Baugemeinschaft haben sich schon zusammengefunden. Wenn Sie sich auch an dem Projekt beteiligen möchten, erhalten Sie ausführliche Informationen unter www.stadtkontor.de oder direkt beim Sanierungsträger Stadtkontor.



Geplante Bebauung

Sanierung von Kitas und Schulen

Gerade das Sanierungsgebiet Babelsberg-Nord, wo seit 1998 ein konstantes Bevölkerungswachstum zu verzeichnen ist, wird für junge Familien immer attraktiver. Als Konsequenz daraus wird die Infrastruktur stärker nachgefragt, wobei den Kinderbetreuungseinrichtungen eine Schlüsselstellung zukommt.

Im August 2002 wurde die **Kindertagesstätte Weberplatz 13** ihren Nutzern übergeben. Das Gebäude war 1862 als Schulhaus erbaut worden und wurde bis zum Jahr 2000 noch als Berufsschule genutzt. Jetzt gibt es dort 125 Krippen-, Kita- und Hortplätze für Kinder bis zwölf Jahre. In denkbar kurzer Bauzeit wurde das denkmalgeschützte Gebäude mit Geldern der AWO, der Stadt Potsdam und der Städtebauförderung saniert. Die Auflagen des Denkmalschutzes an diesem Gebäude und den zugehörigen Freiflächen wurden vorbildlich erfüllt: Das hohe Engagement aller Beteiligten hat dazu geführt, ein wertvolles Gebäude zu erhalten und geschickt umzubauen.



Kindertagesstätte am Weberplatz

Aktuell entwickeln die AWO, die Stadt Potsdam und Stadtkontor ein ähnliches Projekt: Noch in diesem Jahr soll auf dem Grundstück **Alt Nowawes 100** der Bau einer Kita mit öffentlichem Spielplatz begonnen werden. 2002 wurde dafür eine Produktionshalle abgerissen. Das Kolonistenhaus soll in Kombination mit einem Neubau denkmalgerecht umgebaut werden, womit Platz für 50 Kinder geschaffen werden wird. Der geplante Spielplatz ist nicht nur für Kita-Kinder, sondern für alle Kinder

gedacht. Die Kosten für diesen Spielplatz, ebenso wie für die Sanierung des gesamten äußeren Gebäudes, werden aus Mitteln der Städtebauförderung bezahlt.



Alt Nowawes 100, Freilegungsarbeiten

Wie groß der Bedarf an Kitaplätzen ist, lässt sich auch daran erkennen, dass bestehende Einrichtungen ihre Räumlichkeiten erweitern wollen. Der katholische Kindergarten St. Antonius plant eine Erweiterung in der Plantagenstraße 23/24, während der evangelische Kindergarten eine neue Kita in der Schulstraße plant.

In der Kopernikusstraße wird noch in diesem Jahr mit dem dritten Bauabschnitt des **Beethovenhauses der Schule 21** durch den Fachbereich Gebäude- und Liegenschaftsmanage-



Historische Aufnahme Beethovenhaus, Kopernikusstraße

ment begonnen. Besonderes Augenmerk wird bei der Sanierung auf den ehemaligen Zeichensaal mit der dazugehörigen Dachterrasse gerichtet. Wichtig ist aber auch die Rekonstruktion der Turmspitze. Beide Gebäudeteile waren in den 60iger Jahren einem Sturm zum Opfer gefallen. Die Umgestaltung des Schulhofes soll ebenfalls noch in diesem Jahr begonnen werden. Bei diesem Projekt waren Schüler und Lehrer eng in die Planungsphase eingebunden. Eltern und Schüler plädieren darüber hinaus für die Umgestaltung der ehemaligen Toiletengebäude in eine Cafeteria. Wie weit das realisiert werden kann, wird zur Zeit geprüft.

Die **frühere Lindenschule** in der Schulstraße 9 hingegen wird zu Potsdams **erster Jugendherberge** umgebaut. Hier ist auch der künftige Sitz der städtischen Jugendverbände geplant. Aus Kapazitätsgründen wird derzeit ein älteres Quergebäude abgerissen und ein mehrgeschossiger Neubau errichtet. Der Fassaden- und Dachgestaltung des eigentlichen Schulhauses wird bei der Sanierung viel Aufmerksamkeit gewidmet, denn hieran soll die Baugeschichte des Gebäudes erkennbar bleiben. Baubeginn war im März; der Altbau soll im Frühjahr 2004 fertig sein. Ein wesentlicher Faktor zur Projektfinanzierung sind Mittel aus der Städtebauförderung.



Geplante Jugendherberge, Schulstraße

Auch die denkmalgeschützte Förderschule in der Tuchmacherstraße wird künftig anders genutzt. Nach Abschluss der Bauarbeiten sollen insgesamt 11 großzügige Eigentumswohnungen als Lofts entstehen. Die Finanzierung erfolgt durch einen privaten Investor.

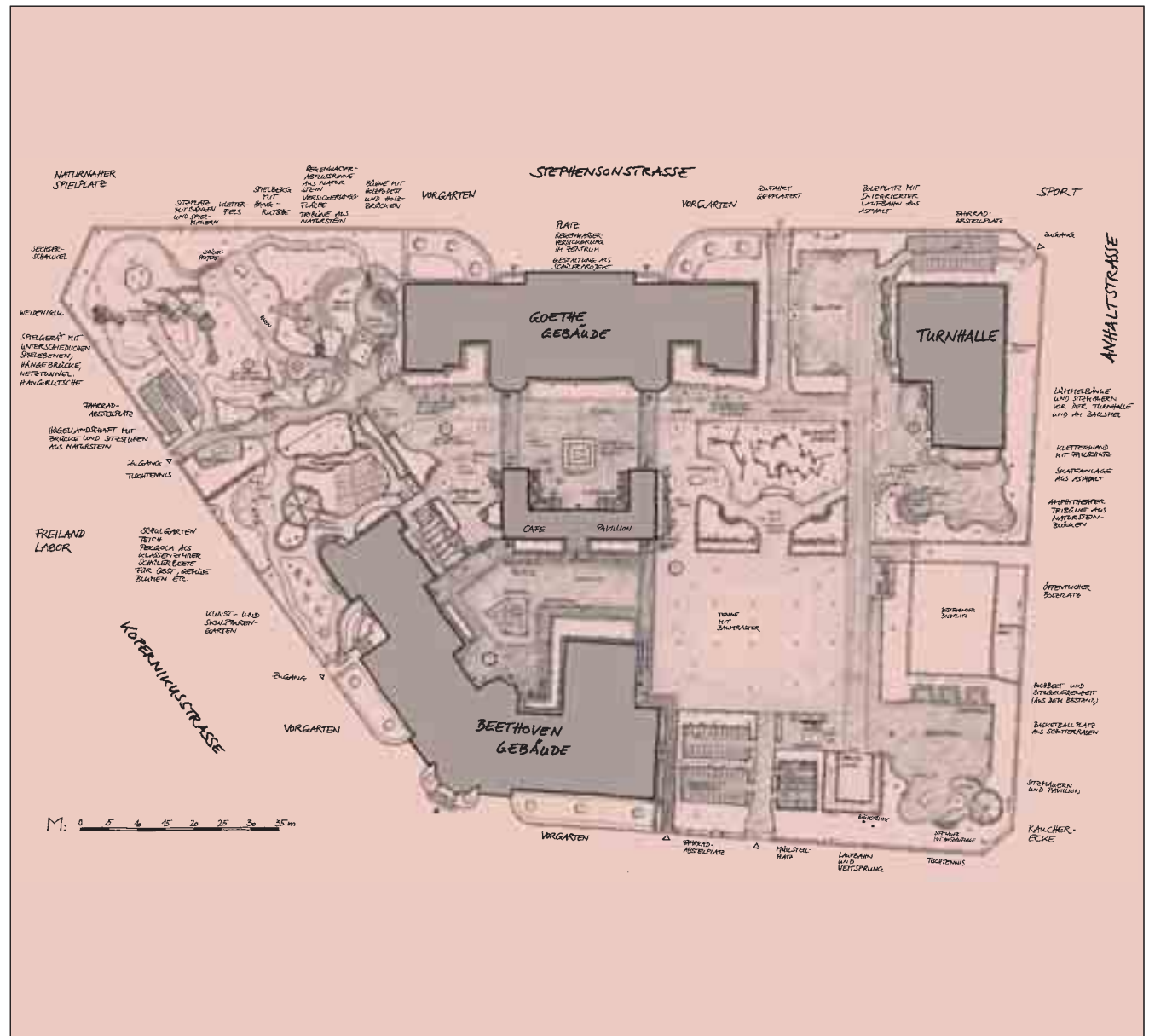
Schulhofumgestaltung Goethe-Schule

Demokratisch und kreativ – unter dieser Maxime wird noch in diesem Jahr begonnen, den bisher sehr einfachen Schulhof der **Goethe-Schule, Kopernikusstraße 30**, abschnittsweise umzugestalten. Das Bauende ist für das nächste Jahr avisiert. Die Bauphasen werden sich an den Rhythmus des Schuljahres halten, denn die Schüler sollen bei der praktischen Umsetzung des Projektes genauso eingebunden werden, wie sie es in der Planungsphase waren: Auf Vorschlag des Arbeitskreises „Grün macht Schule“ hatten die Schüler und Lehrer der Goethe-Schule in zwei Zukunftswerkstätten ihre Ideen, Bedürfnisse und Konzepte für die Schulhofumgestaltung artikuliert.

Im Ergebnis wird die Fläche nun völlig neu eingeteilt und intensiver genutzt werden. Denn der westliche Teil des Hofes, in der Projektarbeit als ein naturnaher Spielplatz geplant, wird durch eine Einfriedung vom restlichen Hof praktisch abgetrennt sein. Das ermöglicht wiederum eine öffentliche Nutzung auch außerhalb des Schulbetriebes. Eine andere Fläche wird durch Wälle, Mulden und Hügel quasi zur Erlebnis- und Erholungslandschaft. Der östliche Teil des Hofes wird gemäß den Bedürfnissen des Schulsportes wie Laufen und Ball spielen angelegt. Aber auch hier soll es mit einer Konstruktion aus Robinienstämmen etwas zum Herumlümmeln geben.



Schüler beim Workshop



Freiflächenplanung Schule 21/31

Straßenumgestaltung in Babelsberg

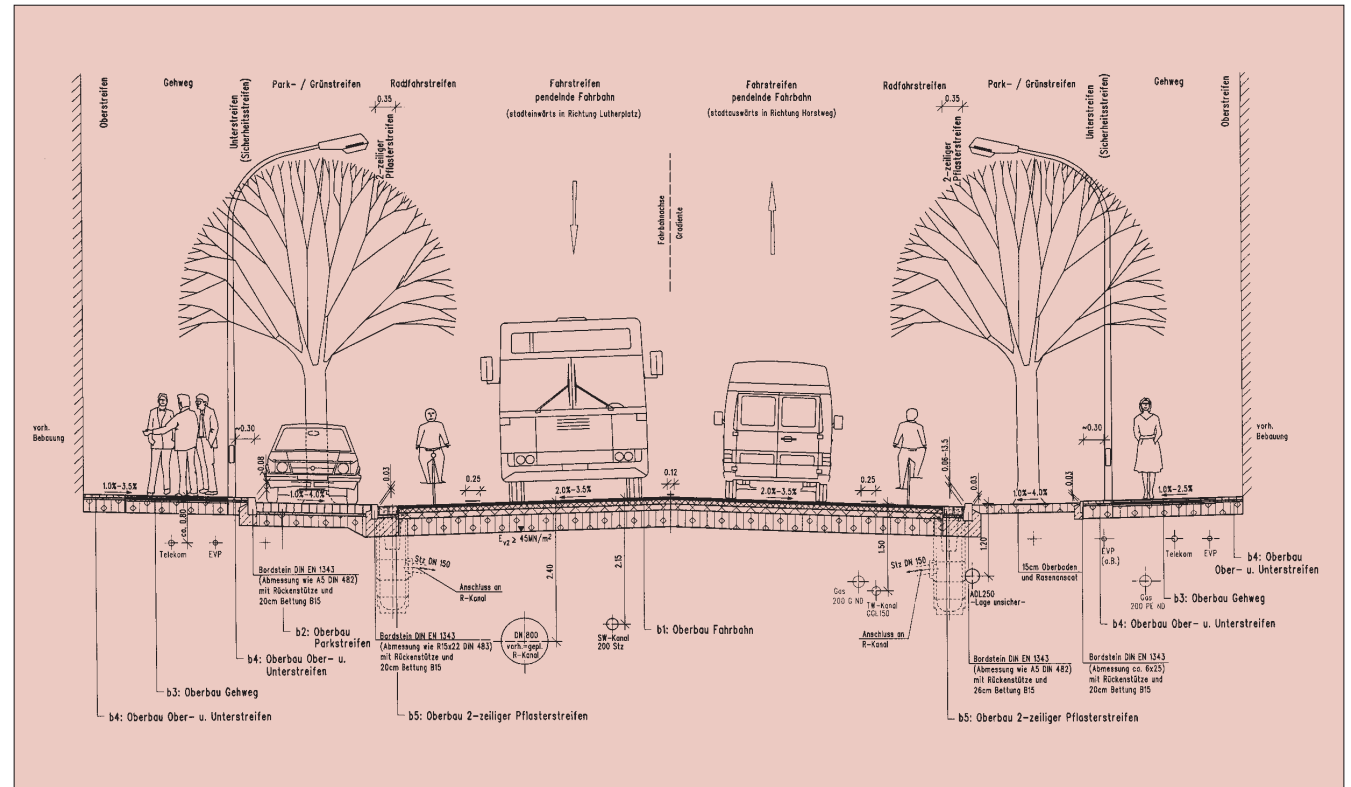


Der fertiggestellte Plantagenplatz

Auch in diesem Jahr wird die Erneuerung von Straßen und Plätzen fortgesetzt. So werden Ende Mai 2003 die Bauarbeiten auf dem **Plantagenplatz** und dem **Goetheplatz** beendet sein. Beide Plätze werden dann wieder für die Öffentlichkeit freigegeben. Künftig kann der nördliche Teil des Plantagenplatzes als ein Schmuckstück der Sanierung des öffentlichen Raumes in Babelsberg gelten, ist er doch denkmalgerecht wiederhergestellt worden: Er fungiert nun als eine Grünoase



Straßenbauarbeiten am Goetheplatz



Straßenquerschnitt Großbeerenstraße

inmitten der Stadt. Durch seine preußische Strenge und die neue hochwertige Bepflanzung hebt sich der Plantagenplatz deutlich von den anderen öffentlichen Freiflächen ab.

Die Straßenbauarbeiten nordwestlich des Goetheplatzes in der Pasteurstraße und Bruno-H.-Bürgel Straße werden Mitte Juli 2003 beendet sein.

Hauptverkehrsader im Sanierungsgebiet Babelsberg-Süd ist die **Großbeerenstraße**. Diese Straße ist von Grund auf sanierungsbedürftig, weshalb der Abschnitt zwischen Kreisverkehr Lutherplatz und Walter-Klausch-Straße bis Herbst 2004 gründ-

lich instand gesetzt wird. Dies bedeutet sowohl eine Sanierung der erdverlegten Ver- und Entsorgungsleitungen als auch eine Sanierung des Straßenbelages. Dabei soll die Großbeerenstraße künftig stärker von ihrem Nutzen als Wohn- und Geschäftsstraße geprägt sein, denn durch den Ausbau der Nuthe-Schnellstraße hat die Großbeerenstraße eine spürbare Entlastung erfahren.

Die Gestaltung der Straße ist nach wie vor abhängig vom Busverkehr, für den die Großbeerenstraße unverzichtbar ist. Die Haltestellen dominieren also weiterhin das Straßenbild, aber die asphaltierte Fahrbahn wird pro Richtung nur noch einspu-

Straßenumgestaltung in Babelsberg



Großbeerenstraße vor der Umgestaltung

rig sein. Fahrradfahrer bekommen einen Radfahrstreifen, für Autofahrer sind 83 gepflasterte Parkplätze geplant. Besonders die Fußgänger werden von der Sanierung profitieren, denn der Gehweg wird verbreitert und neu befestigt werden. Es wird außerdem eine komplett neue Baumallee entstehen, weil die ursprünglich gepflanzten Robinien schon vor Sanierungsbeginn stark geschwächt waren. Die Aufenthaltsqualität wird sich durch die Umgestaltung erheblich verbessern.

Ein weiteres Straßenumbau-Projekt ist die Sanierung der **Garnstraße** im Abschnitt zwischen Tuchmacherstraße und Alt Nowawes, die im Juli beginnen wird und im November 2003 beendet sein soll. Um das Babelsberger Zentrum weiterhin als Einzelhandelsstandort zu stärken, wird die Straße entsprechend gestaltet. Die Fahrbahnbreite wird von 7 Meter auf 5,5 Meter reduziert und mit Granit- Kleinsteinpflaster ausgelegt. Durch die nun schmalere Fahrbahn können auf der nördlichen Fahrbahnseite künftig 17 Parkplätze in Längsstellung angeordnet werden, während am südlichen Fahrbahnrand Platz für 14 Autos sein wird. In der Garnstraße ist eine Geschwindigkeitsreduzierung vorgesehen (Tempo-30-Zone). Geh-

wege mit der großzügigen Breite von vier Metern sollen zum Bummeln animieren. Die Straße wird wie die Großbeerenstraße mit Fahrradständern, Papierkörben und Bänken attraktiv ausgestattet werden. Zur Sanierung gehört aber auch die Bepflanzung mit Rotdorn und die Aufstellung der sogenannten Tuchmacherleuchten, einem originalgetreuen Nachbau der alten Babelsberger Gasleuchte.

Die Anwohner der Straßen, die in der nächsten Zeit von Umbaumaßnahmen betroffen sein werden, müssen aller Erfahrung nach mit Einschränkungen rechnen. Das haben die Arbeiter in der Karl-Liebknecht-Straße und der Rudolf-Breitscheid-Straße gezeigt. Stadtkontor wird sich in Abstimmung mit der Stadtverwaltung um eine möglichst kurze Bauzeit und ein gutes Baustellenmanagement bemühen.



Die Garnstraße – ehemals Friedrichstraße – auf einer historischen Postkarte



Blick auf das Gelände der ehemaligen Brauerei

In Ihrer Sitzung am 2.10.2002 hat die Stadtverordnetenversammlung die Erweiterung des Sanierungsgebietes Babelsberg-Nord beschlossen. Die Erweiterung umfasst zum einen den Block mit der ehemaligen Brauerei, umschlossen von den Straßen Alt Nowawes, Neue Straße, Mühlenstraße und der Auffahrt zur Nuthe-Schnellstraße. Zum anderen erfolgt die

Termine 2003

19. Mai, 16.00 Uhr, Festliche Einweihung von Plantagen- und Goetheplatz durch den Oberbürgermeister Jann Jakobs

13. – 15. Juni, Weberfest auf dem Weberplatz, Rahmenprogramm von Einzelhandel und Gastronomie im Geschäftszentrum

14. Juni, 10.00 – 16.00 Uhr, Sanierungsträger im Gespräch, Karl-Liebknecht-Straße/Ecke Schornsteinfegergasse

21. Juni, 15.00 – 21.00 Uhr, Babelsberger-6-Stunden-Rennen Karl-Liebknecht-Straße/Garnstraße/Alt Nowawes
Mehr Informationen unter www.osc-potsdam.de

23. August, Babelsberger Sommernacht

30. August, 10. SPD-Stadtteilfest auf dem Weberplatz

14. September, Tag des offenen Denkmals unter dem Motto „Geschichte hautnah – Wohnen im Baudenkmal“, Programm für Babelsberg in der Tagespresse und unter www.stadtkontor.de

28. – 30. November, Böhmischer Weihnachtsmarkt auf dem Weberplatz

Vergrößerung im Zentrum mit der Umgrenzung Karl-Lieb-knecht-Straße, Rudolf-Breitscheid-Straße, Daimlerstraße; südliche Begrenzung ist der Bahndamm.

In diesen Gebieten wurde bisher nur sehr wenig oder gar nicht saniert. Durch die nun beschlossenen Maßnahmen sollen bauliche und städtebauliche Missstände behoben werden, das Babelsberger Zentrum soll gestärkt werden. Langfristiges Ziel ist es, ein geschlossenes Bild des Zentrums bieten zu können.



Die Friedrichskirche wird 250 Jahre alt

Vor drei Jahren, im Jahr 2000, beging der Stadtteil Babelsberg sein 250jähriges Jubiläum. Am 6. Mai 2003 wird auch die Friedrichskirche am Weberplatz ihr 250jähriges Bestehen feiern. Neben dem alten Rathaus ist sie das wichtigste Wahrzeichen von Babelsberg, das in den Jahren 1995/96 umfassend saniert wurde. Die Kirche ist ein so genannter Immediatbau, denn Friedrich der Große selbst veranlasste ihre Errichtung und finanzierte sie entsprechend. Grundlage waren die Entwürfe seines niederländischen Baumeisters Jan Boumann, dem Architekten des Holländischen Viertels. Die Friedrichskirche ist eine protestantische Saalkirche mit einem achteckigen Grundriss, die Platz für 900 Menschen bietet. Sie wird nicht nur für Gottesdienste genutzt, sondern auch für Musikveranstaltungen, zum Beispiel während des Weberfestes.

Anlaufstellen für die Sanierung

Landeshauptstadt Potsdam, 14461 Potsdam
Geschäftsbereich für Stadtentwicklung und Bauen

■ Bereich Stadterneuerung

Frau Zündel/Frau Schütz
Hegelallee 6-8, Haus 1
Tel.: 289 32 44/34

■ Bereich Bauordnung

Frau Körner
Hegelallee 6-8, Haus 1
Tel.: 289 26 20

■ Bereich Untere Denkmalschutzbehörde

Frau Ambrosius
Lindenstraße 54
Tel.: 289 61 15

Sprechzeiten für alle Ämter:

Dienstag 9.00 bis 18.00 Uhr und nach Vereinbarung

■ Sanierungsträger Stadtkontor GmbH

Schornsteinfegergasse 3, 14482 Potsdam
Tel.: 743 57-0

Sprechzeiten: Dienstag 10.00 bis 12.00 Uhr
und 16.00 bis 18.00 Uhr

Babelsberg im Internet

■ www.potsdam-babelsberg.de

Präsentation der Aktionsgemeinschaft Babelsberg e.V.

■ www.stadtkontor.de

Information des Sanierungsträgers zu aktuellen Baumaßnahmen und Grundstücksverkäufen, Gewerbeflächenbörse

Impressum

Herausgeber: © Stadtkontor, Gesellschaft für behutsame Stadtentwicklung mbH, Treuhänder der Stadt Potsdam
Schornsteinfegergasse 3, 14482 Potsdam, Tel. 0331-743 57 0
Potsdam, Mai 2003

Gestaltung und

Gesamtherstellung: Martin Beikirch Grafik, Berlin

Fotos: Stadtkontor GmbH

Die Herstellung dieser Bürgerinformation wurde durch Fördermittel aus dem Programm „Städtebaulicher Denkmalschutz“ vom Bund, dem Land Brandenburg und der Stadt Potsdam ermöglicht. Druck auf 100 % Altpapier.